

Bronzemedaille für Dominique Sigillo

Am Donnerstag, dem 6. Mai, in der Nacht um halb zwölf Uhr, fuhr das „Swiss Karate Team“ im Nachtzug von Basel los in Richtung Arnheim. Dort stiegen wir dann in den Zug nach Den Bosch um und trafen am 7. Mai kurz vor 10 Uhr ein. Es erwartete uns ein Bus, welcher zuerst am Hotel vorbeifuhr. Einmal im Hotel angekommen stellten wir fest, dass die von Claudio vorher gemeldete Reservation nicht klappte. Wie es sich später noch zeigte, war dies nur der Beginn von vielen Dingen die nicht klappten.

Einmal einquartiert begann für die Kämpfer das Training und für uns Funktionäre der Kongress, das Einschreiben und das Organisieren. Unser Hotel lag soweit ausserhalb Den Bosch's, dass wir mit einem Mietwagen günstiger fahren als jedesmal ein Taxi zu nehmen!

Am Freitag, 7. Mai, dem ersten Wettkampftag, kämpften die Teams in Kata und Kumite um den EM-Titel – ohne Schweizer Männer-Team. Dies, weil einerseits einige Kämpfer die Motivation dazu nicht aufbrachten und es andererseits dem SKV nicht gelang, rechtzeitig die nötigen Ersatzkämpfer zu nominieren. Schade! Ich hoffe sehr, dass diese Denkpause für die Sportler von Nutzen ist und diese sich für die WM im November in Granada (Spanien) zusammenraufen und vorbereiten.

Im Team-Kumite Männer besiegte das Team aus England die französische Mannschaft in einem spannenden Finale 3:0. Im Team-Kumite Frauen, einem Feld von 19 Teams, starteten unsere Frauen (Alix de Roten, Birgit Schlickelmann und Elisabeth Walker) recht gut und kämpften sich bis in das Halbfinale vor, wo sie gegen den neuen Europameister verloren. Im Kampf um den 3. Platz verloren sie gegen die Italienerinnen klar mit 0:3. Angesichts dieser grossen Beteiligung darf der 5. Rang jedoch als schöner Erfolg bezeichnet werden. Sie teilten diesen Platz mit dem Team aus Schottland.

Im Team-Kata Frauen startete ebenfalls keine Mannschaft für die Schweiz. Grund hierfür war die Abwesenheit von Andrea Kennel, welche nicht kurzfristig ersetzt werden konnte.

Am Samstag, dem 9. Mai, hatten unsere Karateka kein Wettkampfglück. In der Kategorie Kumite Männer -75 kg kam Djim Doula, letztjähriger Vize-Europameister, gar nicht erst auf Touren und schied in der ersten Runde aus.

In der Kat. -80 kg hatte Roger Gestach in der ersten Runde mit dem englischen Routinier Etienne einen starken Gegner zugelost erhalten. Dieser führte dann nach kurzer Zeit mit 2:0. Roger konnte sich dann aber in der Folge wieder bis auf 2:3 heranarbeiten, verlor jedoch dann mit 2:4. Da auch Etienne vorzeitig ausschied, konnte Gestach auch nicht mehr in der Trostrunde antreten.

David Maggio (Kat. +80 kg) ging in der ersten Runde gegen den späteren Europameister Alstadsaether aus Norwegen mit 0:6 förmlich unter. David erreichte somit die Trostrunde, in welcher er aber trotz einer erheblichen Steigerung unterlag.

Bei den Frauen nahm in der Kat. -53 kg keine Schweizerin teil. In der Kat. -60 kg kämpfte Elisabeth Walker in der ersten Runde gegen eine Kroatianerin sehr gut und gewann mit 3:0. In der zweiten Runde unterlag sie gegen eine starke Spanierin mit 0:3. Birgit Schlickelmann (+60 kg) begann mit grossem Einsatz und gewann die erste Runde souverän. In der Runde zwei unterlag sie dann gegen die spätere Europameisterin Wiegartner aus Deutschland. In der Trostrunde verlor sie gegen die Dänin Helmuth und belegte somit den 9. Schlussrang bei 22. Teilnehmerinnen.

Im Kata Wettbewerb der Männer startete Dominique Sigillo mit Gojushiho-Sho und qualifizierte sich für das Halbfinale. Trotz einer gut vorgetragenen Unsu konnte er sich leider nicht gegen die starke Konkurrenz durchsetzen und sich für das Finale qualifizieren. Ebenfalls im Halbfinale (Saipai) scheiterte Silvia Gereon, nachdem sie die erste Runde mit Seienchin souverän überstanden hatte.

Am letzten Wettkampftag, Sonntag, 10. Mai, schien dann die Sonne doch noch für das Schweizer Team. In den restlichen Kategorie Kumite Männer und im Open der Frauen (neue Kategorie!) erging es unseren Kämpfern nicht besonders gut und sie schieden alle aus. Dies gilt für Nicolas Zermatten (-70 kg), Pierre Ammann im Open, Vincent Longagna (-65 kg) und Birgit Schlickelmann im Open.

Als Einziger des Teams schaffte es **Dominique Sigillo**, Vize-Europameister 1991, sich bis in den Kampf um die Bronzemedaille vorzukämpfen. Nachdem er in der Trostrunde mehrere Gegner besiegt hatte gewann er auch den Kampf um die Bronzemedaille. Eine tolle Leistung bei 26 teilnehmenden Nationen in dieser Kategorie.

Am Sonntagabend hatte Claudio Gereon ein Nachtessen in einer schmecken Pizzeria organisiert. Am Montag sollten wir um 9 Uhr vom Organisator abgeholt und nach Amsterdam gefahren werden. Um 10 Uhr war immer noch niemand da. Zu guter Letzt konnten wir mit einem Kleinbus doch noch hinfahren. Den Nachmittag verbrachten wir alle mit einem Städtebummel. Dass es in Amsterdam viele kleine Gassen mit allerlei Geschäften und Märkten gibt ist sicher allen bekannt. Als wir uns dann am Bahnhof um 20 Uhr wieder trafen waren alle gesättigt vom Essen und den vielen Impressionen Amsterdams. Auch waren wir wohl mehr oder weniger alle froh wieder nach Hause zu fahren. Wir trafen nach einer Nacht im Schlafwagen bereits am Dienstagmorgen um halb sieben in Basel ein.

Claudio Gereon hatte vor und während der EM etliches an Arbeit zu verrichten. Ich möchte ihm an dieser Stelle dafür bestens danken. Nicht vergessen möchte ich unsere anderen Begleiter: EKV-Schiedsrichter Tommaso Mini und die Coachs Christian Mundwiler, Toni Romano, Olivier Knupfer und Piero Lüthold.

Quelle: Karate-do 2/92
Autor: Karl Huber
Ausgewählt/nacherfasst: Roland Zolliker, Juli 2005